

Ultimate

Für sie ist die Welt eine Scheibe



Remo Herzog (in Rot) fängt auf der Luzerner Allmend die Ultimate-Scheibe vor Stephan Brun (in Blau).

BILD PHILIPP SCHMIDL

175 Gramm Plastik und eine gehörige Portion Lifestyle: Ultimate wird immer populärer. Die früheren Frisbeespieler tragen heute Klub-Trikots.

VON PHILIPP ARNOLD

«Ultimate ist die beste Sportart, die je von den Menschen erfunden wurde», sagt Pasquale Anthony Leonardo, den alle nur Tony nennen. Und weil Tony von seiner These so überzeugt ist, hat er sogar ein Buch darüber geschrieben. Ein äusserst witziges. «Ultimate: The greatest sport ever invented by man».

Neben vielen anderen Dingen listet der Autor darin die besten Ultimate-Turniere Europas auf. Er lobt Rimini, das gigantische Beachturnier in der Partymetropole. Er ist begeistert von Brügge, dem traditionellen Raseturnier in Belgien. Und Tony schwärmt von Sarnen und dem Red-Hat-Turnier, das dort immer Ende Juli über die Bühne geht. Tatsächlich. Sarnen. Florian Spichtig erklärt: «Die schöne Lage zwischen See und Bergen ist für die Ultimate-Spieler das Nonplusultra.» Spichtig (34) kennt die Ultimate-Szene und ihre Turniere bestens. Er hat vor 15

Jahren mit der Sportart angefangen, trat den Red I's Sarnen bei. «Wegen einer hübschen Frau», sagt er und lacht.

Blitztransfers und los gehts

Erste und wichtigste Regel beim Ultimate: Respektiere den «Spirit of the game!» Damit ist gemeint, dass jeder Spieler den Fairplaygedanken lebt.



«Ultimate ist mehr als eine Sportart, Ultimate ist ein Lebensgefühl.»

REMO HERZOG,
FLYING SAUCERS LUZERN

Denn beim Ultimate gibts keinen Schiedsrichter, umstrittene Aktionen werden unter den Spielern ausdiskutiert. Was die Fussballer stets predigen – Fairplay, please! – wird von den Ultimate-Spielern gelebt. Nach der Partie

trifft man sich im Mittelkreis, bespricht gemeinsam die Highlights des Spiels, klatscht in die Hände, witzelt mit dem Gegner rum. Wobei Gegner eigentlich der falsche Begriff ist. «Das Verhältnis in der Ultimate-Szene ist kollegial. Wenn ein Team zum Beispiel zu wenig Spieler hat, hilft man sich gegenseitig aus», sagt Spichtig.

Weg vom Hippie-Image

Die meisten Ultimate-Spieler sind zwischen 20 und 30. Die Szene gibt sich kreativ und aufgeschlossen. Vereinsnamen enthalten Wortspiele, Logos sind grafisch sauber gestaltet, Trainings werden per Doodle organisiert, und kaum ist ein Turnier fertig, sind die ersten Bilder schon auf Facebook.

In der Szene kennt man sich, auch über die Landesgrenzen hinweg. Das ist praktisch, wenn man auf Reisen ist. «Die Szene ist klein, und man lernt sehr schnell Leute kennen», sagt Remo Herzog. Der 23-Jährige spielt bei den Flying Saucers Luzern, dem ältesten Ultimate-Klub der Schweiz (gegründet 1980). Früher spielte Herzog Handball. Beim Ultimate hat er den verloren gegangenen Spass wieder entdeckt. Er schätzt die lockere Stimmung in den Trainings und an den Turnieren. Diese dauern meistens ein ganzes Wochenende, Party und Übernachtung im Zelt inklusive.

REGELN

Man muss rennen, sehr viel rennen

Ultimate hiess früher Frisbee-Ultimate. Spielzeughersteller Mattel liess den Begriff Frisbee aber schützen, weshalb die Sportart heute nur noch Ultimate heisst. Und Ultimate geht so: Ein Team (7 Spieler) versucht, die von einem Mitspieler geworfene Plastikwurfscheibe (175 Gramm) in der gegnerischen Endzone am Ende des Feldes (100 mal 37 Meter) zu fangen. Gelingt das, gibts einen Punkt. Hat ein Team 17 Punkte, ist das Spiel fertig. Um zu Punkten zu kommen, muss man rennen. Viel rennen. «Mit dem lockeren Scheibenwerfen in der Badi hat Ultimate nicht viel zu tun», sagt Florian Spichtig, der für die Hijackers Kerns spielt. PHA

«Ultimate ist mehr als eine Sportart, Ultimate ist ein Lebensgefühl», sagt Herzog.

Der 23-Jährige sagt aber auch: «Unser Sport ist professioneller geworden, die Leistung tritt immer mehr in den Vor-

MEISTERSCHAFT

Zentralschweiz ist Ultimate-Hochburg

Ultimate wurde von amerikanischen Studenten erfunden und wird heute in über vierzig Ländern gespielt. Ausserhalb von Nordamerika ist das Niveau in Schweden und England am höchsten. Doch auch die Schweizer Szene kann sich sehen lassen: Die Flying Angels Bern, Freespeed Basel und die Geneva's Flying Disc Wizards gehören europaweit zu den besten Mannschaften.

Von den 25 Teams der Swiss Ultimate Association sind 8 aus der Zentralschweiz: Gnadenslos Cham, Crazy Dogs Stans, Hijack Kerns, Flying Colors Oberkirch, Flying Saucers Luzern, Red I's Sarnen, Swamp Dragons Ennetmoos und Wombat Willisau.

Entscheidung in Nyon

In der Schweiz gibts im Moment zwei verschiedene Ligen: Die Open Liga, wo Männer und Frauen getrennt spielen, und die gemischte Coed-Liga.

Am kommenden Wochenende findet in Nyon das entscheidende Turnier um die Schweizer Meisterschaft statt. Für Hijack Kerns und die Flying Saucers Luzern geht es dabei um einiges: Die Hijackers verteidigen den Titel, die Saucers können in die Nationalliga A aufsteigen.

pha

dergrund. Wenn du nicht regelmässig trainierst, hast du keine Chance.»

Oder um es mit den Worten von Spichtig auszudrücken: «Ultimate hat sich vom Hippie-Batik-Shirt-Sport zum Leistungssport entwickelt.» Und die Entwicklung wird noch weitergehen. «Ultimate wird noch athletischer, noch populärer.» Spichtig hofft vor allem, dass Ultimate auch in den Schulen Fuss fasst. Denn das schnelle Spiel mit der Scheibe sei für den Turnunterricht ideal. «Beim Ultimate werden Eigenverantwortung und der Fairplay-Gedanke gefördert. Und Frauen sind gegenüber Männern nicht benachteiligt.»

Ach ja, die Frauen. Der Grund, warum Spichtig vor 15 Jahren mit Ultimate anfang. Mit der «hübschen Frau» von damals ist zwar nichts geworden. Aber ein paar Jahre später, im Sommer 2000, hat Spichtig an einem Ultimate-Turnier in Barcelona eine Belgierin getroffen. Die beiden haben sich verliebt, geheiratet, eine Familie gegründet und gehen an den Wochenenden gemeinsam für die Hijackers auf Punktejagd. Die Geschichte würde gut in Tonys Buch passen.

HINWEIS

► www.flying-saucers.ch
www.hijack.ultimate.ch

Automobil: Formel 1

Flavio Briatore verlässt Renault

Si. Teamchef Flavio Briatore und Chefindingenieur Pat Symonds haben die Formel-1-Equipe Renault mit sofortiger Wirkung verlassen. Gleichzeitig machte Renault ein indirektes Schuldeingeständnis in der «Crashgate-Affäre» um den Piquet-Unfall beim Singapur-GP 2008. «Wir werden die aktuellen Anschuldigungen bezüglich des Singapur-Grand-Prix nicht bestreiten», hiess es in einer Mitteilung von Renault. Ausgelöst hatte die «Crashgate-Affäre» der frühere Renault-Pilot Nelson Piquet junior, der behauptet, dass man ihn beim ersten Singapur-Nachrennen 2008 gezwungen habe, absichtlich einen Unfall zu verursachen, um dem Teamkollegen Fernando Alonso den Sieg zu ermöglichen.

Mit seinem Rücktritt präsentiert sich Briatore gewissermassen als «Sündenbock». Damit könnte sein Renault-Team aus der peinlichen Affäre mit einer relativ milden Bestrafung davonkommen.

NEWS

Benaglio zwei Spiele gesperrt

Fussball – Diego Benaglio muss die nächsten beiden Spiele von der Tribüne aus verfolgen. Der Schweizer Nationalgoalie von Wolfsburg wurde nach dem Platzverweis gegen Leverkusen für zwei Partien gesperrt. Das Sportgericht taktierte Benaglios Einsteigen gegen Eren Derdiyok als «rohes Spiel». (si)

Ankaraspor zwangsrelegiert

Fussball – Der türkische Erstligist Ankaraspor (Trainer Jürgen Röber) wurde per sofort in die zweithöchste Division strafversetzt. Grund sind bereits vor Saisonbeginn erfolgte Bestrebungen für eine Fusion zwischen Ankaraspor und Ankaragücü. Die Süperlig wird mit 17 Teams fortgesetzt. (si)

Schweiz U 18 gewinnt 2:1

Fussball – Die Schweizer U-18-Nationalmannschaft gewann einen Test gegen Österreich im Stadion Gersag in Emmenbrücke mit 2:1. (mw)

Schweiz - Österreich 2:1 (1:1)

Gersag. – 500 Zuschauer. – SR Speranda. – Tore: 28.

Kasami 1:0. 40. Aschauer 1:1. 58. Xhaka 2:1. – **Schweiz** Siegrist; Goncalves (28. Nakic), Martignoni, Veseli, Rodriguez; Kamber (74. Tosetti); Kasami, Chappuis, Xhaka; Seferovic (65. Buess), Ben Khalifa. – **Bemerkung:** 54. Lattenschuss Kasami.

Scherer mit Kreuzbandriss

Handball – Der LK Zug muss auf Sibylle Scherer verzichten. Die 17-jährige Rückraumspielerin hat sich gegen Rotweiss Thun (30:18-Sieg) in der 50. Minute ohne gegnerische Einwirkung einen Kreuzbandriss zugezogen. Sie wird während rund sechs Monaten nicht zur Verfügung stehen. (mw)

RESULTATE

Beachvolleyball

Sotschi (Russ.). EM. Vorrunde. 1. Spieltag. Männer. Gruppe L: Heyer/Heuscher (Sz/3) s. Dugrip/Salveti (Fr/1) 21:17, 19:21, 16:14. – **Gruppe M:** Barsuk/Koschikarew (Russ/5) s. Laciaga/Bellaguarda (Sz/13) 21:18, 21:18. **Frauen. Gruppe C:** Holtwick/Semmler (De/3) s. Kuhn/Zumkehr (Sz/11) 21:18, 17:21, 15:11. Kuhn/Zumkehr s. Klupalova/Petrova (Tsch/14) 24:22, 21:10.

Fussball

1. Liga, Gruppe 3: Lugano U 21 - Eschen-Mauren 0:3.

Orientierungslauf

Vorus (Est). OL CISM-WM. Langdistanz. Männer, Elite (15,1 km, 490 m, 31 Posten): 1. Hubmann (Sz) 76:19. 2.

Gonon (Fr) 3:43 zurück. 3. Merz (Sz) 4:28. – Ferner: 7. Rollier 5:37. 8. Hertner 5:39. 11. Müller 7:31. 34. Lauenstein 14:11. 35. Schneider (alle Sz) 14:20.

Rad

64. Vuelta a España. 17. Etappe, Ciudad Real-Talavera de la Reina (193,6 km): 1. Roux (Fr) 4:28:14, 20 Sekunden Bonifikation. 2. Bonnet (Fr), 12 Sek. Bon. 3. Greipel (De), 8 Sek. Bon., gefolgt vom ganzen Feld mit der gleichen Zeit. – Nicht gestartet: Cunego, Ballan (beide It), O'Grady (Au). – **Gesamtklassement:** 1. Valverde (Sp) 74:27:48. 2. Gesink (Ho) 0:31. 3. Sanchez (Sp) 1:10. 4. Basso (It) 1:28. 5. Evans (au) 1:51. 6. Mosquera (Sp) 1:54. – Ferner: 73. Zaugg (Sz) 1:31:08. 121. Schär (Sz) 2:18:15.

TV-TIPPS

SF 2

18.45 Fussball: Europa League, Basel - AS Roma
22.50 Sport aktuell

SSF

20.30 Eishockey: NLB, Ajoie - Visp

SAT 1

18.50 Fussball: Europa League, Rapid Wien - Hamburger SV

20.45 Fussball: Europa League, National Funchal - Werder Bremen, Hertha Berlin - Ventspils

EUROSPORT

16.00 Rad: Vuelta, 18. Etappe

LOTTO

SCHWEIZER ZAHLENLOTTO

7, 17, 21, 23, 36, 41 / 1 Pluszahl: 2
Replay-Zahl: 10 Jokerzahl: 522 092

GEWINNQUOTEN

Lotto

| | | |
|-----------------------------|--------|-----------|
| 6 + Pluszahl | 0 | 0.00 |
| 6 | 0 | 0.00 |
| 5 + Zusatz- + Pluszahl | 0 | 0.00 |
| 5 + Zusatzzahl | 0 | 0.00 |
| 5 + Pluszahl | 4 | 12 021.00 |
| 5 | 38 | 5 132.45 |
| 4 + Pluszahl | 364 | 100.00 |
| 4 | 2 320 | 50.00 |
| 3 + Pluszahl | 6 787 | 12.00 |
| 3 | 39 373 | 6.00 |
| 2 | 45 671 | 2.00 |
| Im Jackpot Swiss Lotto plus | | 4,3 Mio. |
| Im Jackpot Swiss Lotto | | 2 Mio. |

Joker

| | | | | | |
|---|----|----------|---------|-----------|--------|
| 6 | 0 | 0.00 | 3 | 221 | 100.00 |
| 5 | 0 | 0.00 | 2 | 2 315 | 10.00 |
| 4 | 25 | 1 000.00 | Jackpot | 1,85 Mio. | |

DEUTSCHES ZAHLENLOTTO

5, 22, 27, 31, 32, 49/30 Super 6: 364 245
Superzahl: 3 Spiel 77: 9 585 044

Angaben ohne Gewähr / 16. September 2009